



# Klosterblatt

**Zisterzienserabtei Wettingen – Mehrerau**

Ausgabe 35 / Januar 2022



Die Klostersgemeinschaft von Wettingen – Mehrerau  
wünscht allen

Gottes Segen und Gesundheit für das Jahr 2022.

Mit diesen Wünschen verbinden wir unseren großen Dank  
für Ihre Treue und Ihr Gebet im Jahr 2021.

# Gedanken

---



## Gedanken

von

***Pater Stephan Yen OCist.***

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Ein neues Jahr liegt vor uns wie eine weite unberührte Schneelandschaft. Wir machen die ersten Schritte in diese unberührte Zeitlandschaft hinein. Das Feld ist weit, der Weg ist lang. Erste Schritte also.

Der Evangelienabschnitt vom 1. Jänner ist immer noch weihnachtlich. Es ist wieder von den Hirten die Rede. Sie vertrauen der Botschaft des Engels. Sie gehen zur Krippe. Sie eilen, sie sehen, sie staunen, sie erzählen, sie preisen Gott. Sie sind dankbar für das, was sie gesehen und gehört haben. Die Botschaft hat sie erreicht.

Ich finde, dass die Hirten ein gute Symbol für den Jahresbeginn sind. Darf ich Sie einladen mit den Hirten in diese neue Zeit hinein aufzubrechen.

Hirten sind gute Spurensucher und Schrittmacher in das neue Jahr. Wir sollten uns an diesem Jahresbeginn von Gott Hirtenaugen erbitten. Für mich sind Hirtenaugen wachsame Augen. Viele Konturen in Kirche und Gesellschaft verschwimmen, Grauzonen nehmen zu. Der Hirtendienst der Christen in unserer Gesellschaft schwimmt immer mehr. Es gilt den Blick zu schärfen. Die Kirche muss deshalb aus ihrer ständigen Selbstbeschäftigung und Selbstbemitleidung heraustreten und wieder deutlicher den Dienst an der Gesellschaft wahrnehmen. Wir Christen brauchen eine wache Liebe für die neue Zeit. Die Kirche braucht Wachsamkeit, um zum Gewissen der Gesellschaft werden zu können.

Ich greife da nur ein paar Punkte heraus. Der Platz der Kirche in der Gesellschaft wird immer beliebiger. Viele christliche Werthaltungen werden unter dem Diktat der Wirtschaft aufgelöst. Denken Sie nur an die Diskussion um die Feiertage und die Sonntagsarbeit.

Die Hirten sind damals mit wachen und staunenden Augen von Bethlehem weggegangen. Sie sehen nach der Begegnung mit dem Kind in der Krippe alles in einem anderen Licht, in göttlichem Licht. Auf diese Sichtweise kann auch eine moderne Gesellschaft nicht verzichten.

Was zeichnet Hirtenaugen noch aus? – Hirtenaugen sind immer auch Augen für andere, ein verlässlicher Hirte sucht mit seinen Augen immer die Herde: Sind auch alle da, wer bleibt zurück, wer grast hinaus, wer kommt zu kurz? Die Hirtenaugen werden in Bethlehem noch leuchtender und klarer.

# Gedanken

---

Sie haben im Kind in der Krippe die sich verschenkende Liebe Gottes gesehen, eine Liebe, die alle Grenzen überschreitet, vor allem die Grenzen zwischen Gott und Mensch. Gott wird Mensch, göttliche Liebe wird berührbar.

Seit der Menschwerdung Gottes ist der Mensch das Sakrament, in dem man Gott finden und berühren kann. Von nun an gilt als Maßstab des Menschseins, wie weit man Mensch-für-andere wird. Mit dieser Erfahrung kehren die Hirten zu ihren Herden zurück. Sie kommen mit anderen Augen heim, mit Augen für andere, denn sie haben die Liebe in Person gesehen.

Mit solchen Augen müssen auch wir in die neue Zeit aufbrechen. Unsere Zeit wird kälter. Unsere Zeit wird von Entsolidarisierung und Egoismus geprägt. Unsere Überflusgesellschaft wird zur Entsorgungsgesellschaft. Viele fallen durch den Rost. Wer nicht produziert und konsumiert, wer nicht kauft und leistet, wer nicht verbraucht und sich nicht durchsetzt, hat keine Chance. Charakteristisch für diese Gesellschaft sind die Diskussionen um Ausländer- und Flüchtlingsprobleme, um die neue Armut oder um die sogenannte Zwei-Drittel-Gesellschaft. Diese Zeit und Gesellschaft kann nur durch Augen der Liebe geheilt werden, durch den solidarischen Blick, durch Augen-für-andere, eben durch Hirtenaugen.

Hirtenaugen können dazu noch weit schauen. Sie tasten den Horizont ab. Hirten leben auf freiem Feld und unter offenem Himmel. Sie verstehen die Lichtzeichen des Himmels. Sie kennen das Leuchten des Himmels. Sie können noch aufschauen zum Himmel und erleben die Welt nicht als selbstgebautes Gefängnis. Sie verstehen die Botschaft des Engels: EHRE SEI GOTT IN DER HÖHE UND FRIEDEN DEN MENSCHEN SEINER GNADE. – Das ist die wirklich lebbare Logik: Wenn Gott die Ehre, dann Frieden den Menschen. Nur wer den Himmel sieht, für den ist die Erde bewohnbar. Schlimm, wenn der Himmel zugeht und die Erde zum geschlossenen Raum wird.

Die Hirten von Bethlehem als Begleiter einer neuen Zeit zeigen uns den weiten Horizont. Da schwingt die Freude über das Leuchten des Himmels mit und auch ein Lied: Und sie priesen Gott.

Ein neues Jahr liegt vor uns. Ein langer Weg in eine unberührte Zeitlandschaft beginnt. Ich wünsche Ihnen für diesen Weg die Hirten von Bethlehem als Begleiter. Ich wünsche Ihnen ein Hirtenjahr und Hirtenaugen. Ich wünsche Ihnen aber ganz besonders die Geborgenheit des guten Hirten Jesus Christus. Er möge sie auf seinen Armen tragen.

*Pater Stephan Yen OCist.*

# Herzliche Einladung



<b>Hochfest der Gottesmutter Maria</b> 01. Januar 2022	<u>07.15 Uhr</u> Frühmesse <u>10.00 Uhr</u> Feierliches Hochamt <u>18.00 Uhr</u> Feierliche Vesper
<b>2. Sonntag nach Weihnachten</b> <i>Benediktionstag Abt Vinzenz</i> 02. Januar 2022	<u>07.15 Uhr</u> Frühmesse <u>10.00 Uhr</u> Pontifikalamt zum Jahrestag der Abtsbenediktion <u>18.00 Uhr</u> Vesper
<b>Erscheinung des Herrn</b> <i>Epiphanie</i> 06. Januar 2022	<u>07.15 Uhr</u> Frühmesse <u>10.00 Uhr</u> Pontifikalamt <u>18.00 Uhr</u> Pontifikalvesper
<b>Taufe des Herrn</b> 09. Januar 2022	<u>07.15 Uhr</u> Frühmesse <u>10.00 Uhr</u> Hochamt <u>18.00 Uhr</u> Vesper
<b>Hochfest unserer Ordensväter</b> <b>Robert, Alberich, Stephan</b> 26. Januar 2022	<u>07.15 Uhr</u> Konventamt <u>16.30 Uhr</u> Heilige Messe <u>18.00 Uhr</u> Vesper

*Es gelten die staatlichen und kirchlichen Corona-Schutzmaßnahmen!  
Bitte beachten Sie die Hinweise am Kircheneingang.  
Danke*

# Gottesdienst- und Gebetszeiten



<b>Gottesdienste und Gebetszeiten am Werktag</b>	
<b>05.45 Uhr</b>	<b>Vigil und Laudes</b>
<b>07.15 Uhr</b>	<b>Konventamt</b>
<b>08.15 Uhr</b>	<b>Terz</b>
<b>12.00 Uhr</b>	<b>Mittagsgebet (Sext/Non)</b>
<b>15.45 Uhr</b>	<b>Rosenkranzgebet</b>
<b>16.30 Uhr</b>	<b>Heilige Messe am Gnadenaltar</b>
<b>18.00 Uhr</b>	<b>Vesper (Abendlob)</b>
<b>19.30 Uhr</b>	<b>Komplet (Nachtgebet)</b>
<b>Gottesdienste und Gebetszeiten am Sonn – und Feiertag</b>	
<b>05.45 Uhr</b>	<b>Vigil und Laudes</b>
<b>07.15 Uhr</b>	<b>Frühmesse</b>
<b>08.15 Uhr</b>	<b>Terz</b>
<b>10.00 Uhr</b>	<b>Konventamt</b>
<b>11.30 Uhr</b>	<b>Mittagsgebet (Sext/Non)</b>
<b>14.00 Uhr</b>	<b>Rosenkranzgebet</b>
<b>18.00 Uhr</b>	<b>Vesper (Abendlob)</b>
<b>19.30 Uhr</b>	<b>Komplet (Nachtgebet)</b>

*Es gelten die staatlichen und kirchlichen Corona-Schutzmaßnahmen!*

*Bitte beachten Sie die Hinweise am Kircheneingang.*

*Danke*

# Gaben



Bild: Beate Heinen

Wir sehen eine uns vertraute Szene: Das Jesuskind mit den Heiligen drei Königen. Jesus strahlt uns an, breitet die Arme aus und man hat das Gefühl, dass er einen umarmen möchte.

Doch schauen wir uns das Bild etwas genauer an:

Es fehlen Maria und Josef, kein Ochs und kein Esel ist zu sehen, weit und breit keine Hirten. Jesus liegt auch nicht in einer Krippe.

Wenn wir noch etwas genauer hinschauen, werden wir bemerken, dass die Könige auch nicht Weihrauch, Gold und Myrrhe bringen, sondern einer hält einen zerbrochenen Becher dem Jesuskind hin, ein anderer hält sich eine Maske vor das Gesicht und der dritte übergibt Jesus einen Zettel.

Was möchte uns das Bild damit sagen?

Der zerbrochene Becher kann für unsere Brüche im Leben stehen. Zerbrochene Beziehungen, zerbrochene Träume, zerbrochene Freuden. All das Zerbrochene hält er dem Kind in der Krippe hin.

# Gaben

---

Der zweite, oben links, nimmt seine Maske vom Gesicht und hält sie Jesus hin. Haben nicht auch wir oft eine Maske auf? Eine Maske mit einem Lachen im Gesicht, doch hinter der „Fassade“ ist uns gar nicht zum Lachen zumute?!

Der dritte hält ein Blatt Papier in seiner Hand und möchte es Jesus übergeben. Was könnte auf dem Blatt stehen? Möchte er Jesus ein Schuldeingeständnis ablegen, möchte er auf dem Blatt all seine Sorgen, Nöte und Ängste oder sein Versagen überreichen? Oder ist es ein junger Mensch, der ihm sein schlechtes Schulzeugnis hinhält?!

Was möchte uns das Bild sagen?

Wir dürfen zu dem Kind in der Krippe kommen, wie wir sind. Mit all unseren Schwächen, Unzulänglichkeiten, mit unserer Schuld. Wir müssen uns vor ihm nicht verstellen, keine Maske tragen. Wir brauchen uns vor ihm nicht schämen, für all das, was nicht so gut läuft in unserem Leben, in unseren Beziehungen.

Schwäche zeigen, Fehler zugeben, Versagen eingestehen, fällt gewöhnlich nicht leicht. Doch bei Jesus dürfen wir es. *„Kommt alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid!“* (Mt. 11,28)

Wir dürfen alles, ohne Scheu und Scham, IHM übergeben, IHM anvertrauen, in SEINE Hände legen. Seine Hände sind gute und heilende Hände.

Dazu ist er gekommen, um all dies, um uns an- und aufzunehmen – und in seinem Leben, Leiden und Sterben uns zu erlösen.

Natürlich dürfen wir ihm auch unsere Freude und Dankbarkeit bringen und ihn loben und preisen.

Nehmen wir uns Zeit, gehen wir mit „unseren Gaben“ zur Krippe.

In unserer Abteikirche steht die Krippe bis zum 02. Februar 2022.

Du,

Gott mit offenen Armen!

Nimm alles von mir, was mich von dir trennt.

Gib alles mir, was mich zu dir hinführt.

Nimm mich an und wandle mich.

Sei du mein ganzer Reichtum.

Und hilf mir,

selbst mit offenen Armen zu leben.

Amen

# Weltfriedenstag 01.01.22



## **Papst Franziskus ruft zu mehr Friedens-Anstrengungen auf**

Papst Franziskus ruft eindringlich zu stärkeren Bemühungen für den Frieden aufgerufen. „Alle können zusammenarbeiten, um eine friedvollere Welt aufzubauen“, schreibt er in seiner Botschaft zum 55. Welttag des Friedens, der am 1. Januar 2022 begangen wird.

In dem Text beklagt der Papst das Fortdauern von Kriegen und Konflikten in vielen Teilen der Welt. Außerdem verschlimmerten sich – auch aufgrund der Corona-Pandemie – die Auswirkungen des Klimawandels sowie „das Drama des Hungers“. „Zugleich herrscht weiterhin ein Wirtschaftssystem vor, das mehr auf dem Individualismus als auf einer solidarischen Teilhabe beruht.“

Zur Corona-Pandemie bemerkt Franziskus, diese Krise sei „gewiss schmerzlich“. „In ihr kann sich aber auch das Beste im Menschen zeigen.“ Die Politik dürfe nicht auf „Zusammenflicken oder bloße schnelle Gelegenheitslösungen“ setzen.

Unternehmen erinnert der Papst nachdrücklich an ihre „soziale Rolle“; die Politik sei gefordert, „ein ausgewogenes Verhältnis zwischen wirtschaftlicher Freiheit und sozialer Gerechtigkeit“ herzustellen.

Als Bausteine für den Aufbau eines dauerhaften Friedens mahnt er einen verstärkten Dialog zwischen den Generationen sowie mehr Anstrengungen im Bildungswesen und zur Schaffung beziehungsweise Sicherung von Arbeitsplätzen an. „Es handelt sich um drei unabdingbare Elemente, um einen Sozialpakt entstehen zu lassen, ohne den sich jedes Friedensprojekt als ungenügend erweist.“

Ausdrücklich würdigt der Papst das Engagement junger Leute für die Umwelt und für eine gerechtere Welt. „Sie tun dies mit Unruhe und Begeisterung sowie vor allem mit einem Sinn für Verantwortung im Hinblick auf einen dringenden Kurswechsel, den die Schwierigkeiten verlangen, die aus der heutigen ethischen und sozio-ökologischen Krise entstanden sind.“

Die steigenden Militärausgaben in vielen Teilen der Welt rügt Franziskus als „exorbitant“. Es sei aus seiner Sicht „dringend notwendig“, mehr in Bildung und weniger in Rüstung zu investieren. „Darüber hinaus kann die Fortsetzung eines echten internationalen Abrüstungsprozesses für die Entwicklung der Völker und Nationen nur von großem Nutzen sein.“

Die Botschaft im Wortlaut finden Sie unter

[www.vatica.va](http://www.vatica.va)

*(Sie liegt auch in unserer Abteikirche aus)*



# Gebetsanliegen des Heiligen Vaters

---



Wenn wir beten, dann vereinen wir uns mit der ganzen Kirche Gottes und dies kommt in besonderer Weise auch in der Gemeinschaft und Einheit der Gebetsmeinungen des Heiligen Vaters zum Ausdruck.

Auch im Jahr 2022 können Sie die monatlichen Gebetsanliegen des Papstes im Klosterblatt nachlesen und mit uns in seinen Anliegen beten.

## **Tägliches Gebet**

(zu beten in Verbindung mit dem Gebetsanliegen des Heiligen Vaters)

Gott, unser Vater,  
vor Dich bringe in diesen Tag;  
meine Gebete und meine Arbeit,  
Leiden und Freuden,  
vereint mit Deinem Sohn Jesus Christus,  
der nicht aufhört,  
sich Dir in der Eucharistie  
zur Erlösung der Welt darzubringen.  
Der Heilige Geist,  
von dem Jesus erfüllt war,  
lenke mich und schenke mir Kraft,  
heute Deine Liebe zu bezeugen.  
Mit Maria, der Mutter unseres Herrn und der Kirche,  
bete ich besonders in der Meinung  
des Heiligen Vaters für diesen Monat...

## **Januar:**

Für echte menschliche Brüderlichkeit:

Wir beten für alle, die unter religiöser Diskriminierung und Verfolgung leiden;  
ihre persönlichen Rechte mögen anerkannt und ihre Würde geachtet werden,  
weil wir alle Schwestern und Brüder einer einzigen Familie sind.

# Lektoren-Dienst



## Neuerung im Lektoren – Dienst

Seit Beginn des neuen Kirchenjahres am ersten Advent, werden bei uns in der Heiligen Messe an Sonntagen und Hochfesten insgesamt drei Lesungen vorgetragen.

1. Lesung = aus dem Alten Testament
2. Lesung = aus dem Neuen Testament
3. Lesung = Evangelium

Zwischen den Lesungen gibt es einen Antwortgesang und den Halleluja-Ruf.

Bisher waren bei uns immer nur zwei Lesungen üblich (Lesung aus dem AT oder NT und das Evangelium). Mit der Neuerung möchten wir den „Tisch des Wortes Gottes“ reicher decken und auch den Lektoren-Dienst durch Laien erweitern.

Wir danken den Lektorinnen und Lektoren für ihre Bereitschaft, diesen Dienst am Wort Gottes mitzutragen.

Der Lektoren-Dienst ist eine verantwortungsvolle Aufgabe, die als Dienst der Verkündigung von Gottes Wort wahrgenommen wird.

In der „Allgemeinen Einführung in das Messbuch“ steht in Nr. 66 über den Lektoren-Dienst:

*„Der Lektor ist beauftragt, die Lesungen der Heiligen Schrift mit Ausnahme des Evangeliums vorzutragen. Er kann auch die Bitten des Fürbittgebetes und den Psalm zwischen den Lesungen vortragen...“*

*Der Lektor - auch wenn er Laie ist - hat in der Eucharistiefeier eine eigene Aufgabe, die er auch dann ausüben soll, wenn Mitwirkende höherer Weihegrade anwesend sind.*

*Da die Gläubigen beim Hören der Schriftlesungen deren lebendige Kraft erfahren sollen, ist es notwendig, dass die Lektoren für die Ausübung ihres Dienstes geeignet und gut vorbereitet sind.*

# Priestersammlung Missio



PRIESTER-  
SAMMLUNG  
AM 6. JÄNNER  
2022

**missio**

Die ganze christliche  
Gemeinschaft ist Hüter  
des Schatzes  
dieser Berufungen!

■ Papst Franziskus

Online spenden: [www.missio.at/Priestersammlung](http://www.missio.at/Priestersammlung)

**missio**



PRIESTER-  
SAMMLUNG  
AM 6. JÄNNER  
2022



## BERUFUNG BRAUCHT HILFE!

In vielen Teilen der Welt sehnen sich junge Männer danach, ihre Berufung zum Priestertum für das Wohl der Menschen leben zu können. In Afrika, Asien und Lateinamerika fehlt es den jungen Kirchen oft am Notwendigsten, um die Ausbildung ihrer Priesterkandidaten selbst finanzieren zu können.

*Schenken Sie der Welt Priester!*

Auf jeden Priester in den Ländern des Südens wartet eine Fülle von Aufgaben. Sie spenden die Sakramente und helfen den alleingelassenen Menschen umfassend: als Seelsorger, Katastrophenhelfer, Dorfentwickler, Anwälte der Ärmsten und Glaubensverkünder.

**Mit der Priestersammlung am 6. Jänner unterstützen Sie die Ausbildung von Priestern in den ärmsten Ländern der Welt.**

Helfen Sie mit Ihrer Spende!  
IBAN: AT96 6000 0000 0701 5500  
BIC bzw. Swift-Code: BAWAATWW  
Kennwort: Priester  
Online: [www.missio.at/Priestersammlung](http://www.missio.at/Priestersammlung)



# Priestersammlung am 6. Jänner 2022

*Schenken Sie der Welt Priester!*

Online spenden:  
[www.missio.at/Priestersammlung](http://www.missio.at/Priestersammlung)

**missio**



Wenn du dich satt gesehen hast an dem schönen Kind in der Krippe  
geh nicht fort als wäre nichts gewesen

mach erst seine Augen  
zu deinen Augen

seine Ohren zu  
deinen Ohren

seine Hände zu  
deinen Händen

seinen Mund zu  
deinem Mund

und sein Lächeln zu  
deinem Lächeln

Damit du mit neuer Aufmerksamkeit deine Wege gehst  
und in jedem Menschen, der dir begegnet,  
deine Schwester, deinen Bruder erkennen kannst.

Wenn du dann ihre Tränen trocknest und ihre Freude teilst  
dann  
ist Gottes Sohn wahrhaftig sichtbar geworden in unserer Welt.

---

**Herausgeber, Eigentümer und für den Inhalt verantwortlich:**  
Territorialabtei Wettingen-Mehrerau, A-6900 Bregenz Mehrerauerstr. 66

**Rechtsgeschäftlicher Vertreter:**  
Abt Vinzenz Wohlwend OCIST.

**Gestaltung und Druck:**  
Eigenverlag der Abtei

